

Das war ein klares Ja zur Jugendarbeit

350 Personen lehnten an der Bezirksgemeinde Streichungsanträge zur Jugendarbeit und zum Rettungsboot ab

Säckelmeister Andreas Kuriger gab an der Einsiedler Bezirksgemeinde einen souveränen Einstand. Kritik wurde laut an der Neugestaltung der gedruckten Botschaft.

Vi. Eine stattliche Anzahl von rund 350 Personen nahm am Dienstag an der ordentlichen Bezirksgemeinde teil. Dabei stellte Säckelmeister Andreas Kuriger erstmals das Budget vor (EA 84/18). Er tat dies in souveräner Art.

Steuerfuss bleibt unangetastet

Der Voranschlag 2019 sieht bei Ausgaben von 90,4 Millionen Franken und Einnahmen von 88,0 Millionen einen Fehlbetrag von 2,4 Millionen Franken vor. Im Vergleich zum Jahr 2018 bleiben Ausgaben und Einnahmen ausgesprochen stabil. Trotz des Defizits muss der erst im Vorjahr gesenkte Steuerfuss nicht angetastet werden. Der Bezirksrat beantragt, ihn bei 230 Prozent zu belassen. Dass Kuriger die damalige Steuerfussreduktion als «nachhaltig» bezeichnet, belegt der Finanzplan, der bis 2025 auf einem unveränderten Ansatz beruht.

In seinen Ausführungen verwies der neue Finanzchef mit dem Personalaufwand auf den grössten Budgetposten. Dieser habe sich erstmals seit 2010 (33 Millionen) nicht erhöht, sondern sogar leicht (auf 41 Millionen) reduziert. Allerdings stellte Kuriger hier die Frage nach der Nachhaltigkeit.

Investieren und abschreiben

Mit zahlreichen Grafiken belegte

Unterstützung für den FC Einsiedeln

Vi. Zu keinen Wortmeldungen führte der einmalige Bezirksbeitrag an den FC Einsiedeln über 220'000 Franken. Die Gelder setzt der Sportverein ein für die dringend nötige Sanierung seines Rasenplatzes Schlyffi.

Rechnung 2018 wird besser ausfallen

Vi. Ein Minus von 3,185 Millionen Franken sieht das Budget für 2018 vor. Wie Säckelmeister Andreas Kuriger an der Bezirksgemeinde erklären konnte, erwartet er aufgrund der aktuellen Zahlen eine Verbesserung von rund 500'000 bis 600'000 Franken. Hauptgrund sind verminderte Investitionen und tiefere Abschreibungen. Damit wird das Eigenkapital weniger stark belastet. Ende 2018 dürfte es noch rund 21,5 Millionen betragen.

der Säckelmeister, dass der Bezirk auch in den nächsten Jahren viel investieren muss. Aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs erreicht der Verschuldungsgrad 2020 mit rund 65 Millionen Franken seinen Höhepunkt. Doch Abhilfe folgt – nicht zuletzt dank des neuen Abschreibungsmodells, das 2021 in Kraft tritt: Die schwarzen Zahlen, die der Finanzplan ab 2021 prognostiziert, erlauben ab diesem Zeitpunkt eine zwar nur sanfte, dafür aber kontinuierliche Schuldenreduktion.

Antrag Jugendförderung

In der Detailberatung stellte Martin Thoma namens der SVP zur Jugendarbeit einen Antrag: Die zusätzlichen 30'000 Franken für die Jugendarbeit seien ersatzlos zu streichen. Die FDP unterstützte den Antrag als Zeichen gegen «Salamitaktik und Hintertürchenpolitik». Bezirksrat Gerhard Villiger beteuerte, dass dies weder das eine, noch das andere sei, sondern eine Folge der 2015 erfolgten Gesetzesänderung. «Was wir hier investieren, kommt auf jeden Fall zurück.» Die Gelder werden für die Führung des Jugendlokals Relaxx verwendet, was bisher mehr oder weniger in Freiwilligenarbeit geschah. Ohne die Unterstützung muss sich der Jugendförderverein zurückziehen – und das Relaxx wohl geschlossen werden.

Nachdem sich einige Redner – unter anderem Vertreter der CVP



Präsentierte sein erstes Budget souverän: der neue Säckelmeister Andreas Kuriger.



Letztlich eine klare Sache: Die Beitragserhöhung für die Jugendarbeit wird gutgeheissen. Fotos: Victor Kälin

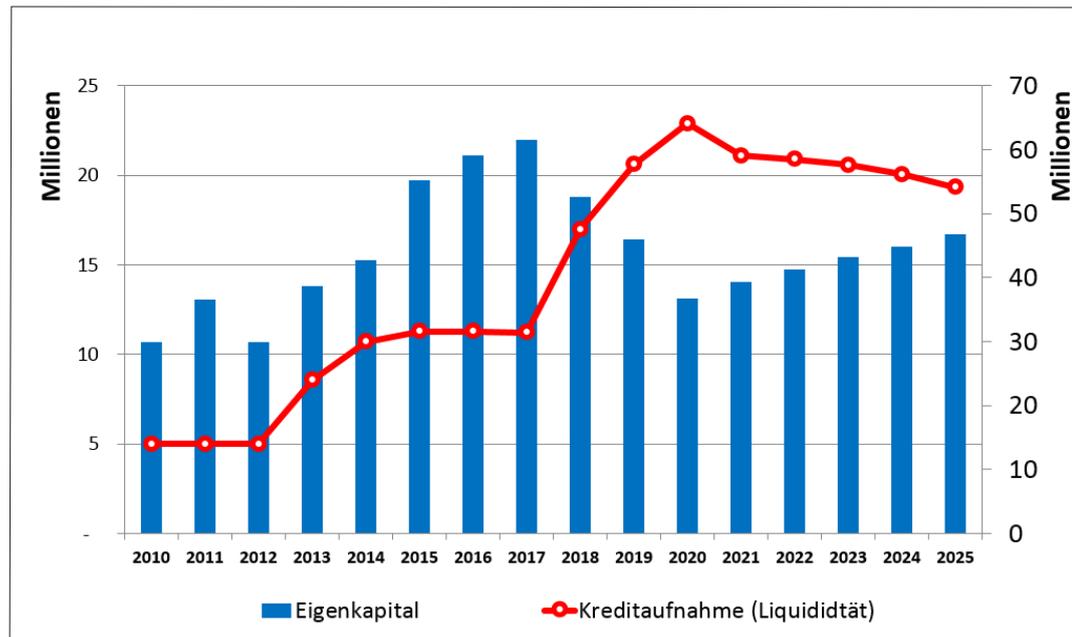
und SP – ganz klar gegen den Streichungsantrag stellten, überraschte Ueli Brügger, selbst SVP-Exponent, mit dem Antrag, nicht nur die 30'000 Franken im Budget zu belassen, sondern dies gleich als gebundene Ausgabe für die nächsten drei Jahre festzulegen. Die Abstimmung war eindeutig: Für eine Streichung stimmten kaum zehn Personen; die überwiegende Mehrheit folgte dem Antrag Brügger und hiess den Beitrag an die Jugendarbeit für drei Jahre gut.

Antrag Rettungsboot

Auch zum geplanten Kauf eines neuen Rettungsbootes für 140'000 Franken gab es einen Antrag: Gemäss Walter Ochsner (Autohilfe) können Private den Seerettungsdienst übernehmen – und das erst noch «schneller und günstiger». Sein Antrag fand jedoch nur geringe Unterstützung, sodass der Bezirk das neue Boot beschaffen kann, was gemäss Obmann Seerettungsdienst Roger Setz «dringend nötig» sei.

Fehlende Transparenz

Verschiedene Redner äusserten Kritik an der Informationspolitik des Bezirksrates – konkret an der neu gestalteten Botschaft. Ueli Brügger verwies auf etliche Sammelkredite, welche neu lediglich als «Private Institutionen» bezeichnet werden. Wer die Botschaft liest, so Brügger, hat keine Ahnung, was dahinter-



Die Grafik «Eigenkapital blau und Verschuldung rot» gibt einen guten Gesamtüberblick über die finanzielle Situation des Bezirks Einsiedeln. Grafik: zvg

steckt. Kritik rief auch die Informationspraxis zur Schulraumpolitik hervor.

Bezirksammann Franz Pirker versprach, dass die Botschaft wieder umfangreicher werde; der detaillierte Voranschlag könne jedoch im Internet gefunden oder im Rathaus abgeholt werden. Auch gegenüber der Anregung einer separaten Informationsveranstaltung zur Schulraumplanung zeigte sich der Bezirksrat offen; gemäss Markus Kä-

lin mache eine solche aber erst nach dem Monat April Sinn: «Dann liegen erstmals verlässliche Zahlen vor.» Letztlich wurden Budget und Steuerfuss mit grossen Mehrheiten genehmigt.

Einbürgerungen in 15 Minuten

In Windeseile, nämlich in 15 Minuten, wurden die neun Einbürgerungsgesuche behandelt. Da es nach den sympathischen Kurzpräsentationen der Gesuchsteller

keine Gegenanträge gab, konnte Bezirksammann Franz Pirker folgenden Personen zur Einbürgerung gratulieren: Michael Baentsch, André Fuchs, Desanka Jovic mit den Kindern Georgije und Sofija, Arben Kokale, Andrea Lenschen, Cica Miljic, Svitlana Mishler, Danilo Paterra mit Sohn Gianluca und Inna Praxmarer mit Elisabeth und Julia. Mit einem langen Applaus hiess die Bezirksgemeinde die Neubürger willkommen.